

ER braucht ihn
St. Peter am Perlach

Palmsonntag
25.3.2018

Mk 11,1-10
Jes 50,4-7 Phil 2,6-11
Mk 14,1-15,47

Jesus reitet auf einem Esel und zieht so in Jerusalem ein. Er braucht dieses einfache Tier, um damit ein Zeichen zu geben, dass sich in ihm eine Hoffnung erfüllt, wie sie sich beim Propheten Sacharja findet. Dort heißt es: „Juble laute, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin. (9,9)“ Es ist die Verheißung des endgültig erwarteten Retters, den Israel über die Zeiten hin ersehnte.

Jesus tat mit diesem so gestalteten Einzug in Jerusalem sein Selbstverständnis kund, das wohl im Laufe seiner Lebensjahre im ständigen Kontakt mit Gott und den Menschen, die auf ihn ihr Vertrauen setzten, gewachsen war: Ich bin dieser verheißene Retter, der Messias. Deshalb brachen die Menschen am Weg in den Lobpreis und Bittruf des „Hosianna“ aus, das „Herr, hilf doch!“ bedeutet.

Seitdem erklingt am Palmsonntag immer neu die Botschaft: Gott erfüllt seine Verheißungen, er geht mitten hinein in die Geschichte der Menschheit und jedes Lebens, um sie mitzunehmen auf den Weg zu Gott. Das geschieht – wir werden gleich die Passionsgeschichte nach Markus hören – dadurch, dass er auch Sterben und Tod auf sich nimmt, auch wenn er wie manch anderer Mensch in seiner Not nach Gott schreit. Später wird Jesus seinen Jüngern erklären, dass dieser harte und dunkle Weg unumgänglich war, damit sich Leben und Liebe Gottes in ihm erweisen konnten.

„Der Herr braucht ihn“. Vor kurzem habe ich von einem jungen Mann gehört, dass für ihn eines Tags dieser kleine Satz ausschlaggebend war, um sich für den priesterlichen Dienst zu entscheiden: Ihm wurde klar: Gott braucht mich, um seine Botschaft heute zu den Menschen zu tragen. So ist auch eine kleine Eselsfigur zu verstehen, die mir die Ordensfrauen im Josefinum eines Tags geschenkt haben als Ermutigung, mich weiterhin Christus zur Verfügung zu stellen. „Der Herr braucht dich“, das ist die Aufgabe der Kirche, um Christi Botschaft und sein Wirken der Erlösung in die Zeit hineinzutragen, damit Menschen unserer Tage dadurch Hoffnung erhalten und sie an kommende Generationen weitergeben können.

ER braucht einen jeden in seiner Weise, ER braucht – frei nach einem sehr alten Text – , unsere Hände, um mitzuwirken in der Welt, ER braucht unsere Füße, um zu den Menschen zu gehen, ER braucht unsere Lippen, um von ihm zu erzählen, ER braucht unsere Hilfe, um Menschen durch Dunkel und Not zu führen wie ER es vorgelebt hat.